

Schneller Ausbau der Zweigleisigkeit auf der Bahnstrecke Venlo - Viersen

„Bündnis 90/ Die Grünen im Kreis Viersen möchten die Verkehrsverbindungen des ÖPNV zu unseren niederländischen Nachbarn und Richtung Düsseldorf deutlich verbessern und fordern eine attraktive Streckeninfrastruktur durch den schellen zweigleisigen Bahnausbau Venlo- Viersen.

- Vor allem ÖPNV auf der Schiene muss durch einen Ausbau von Strecken im Kreis Viersen, insbesondere durch halbstündigen ÖPNV Verkehr zwischen Venlo – Viersen attraktiver, mobiler und zuverlässiger werden. Der Busverkehr muss hieran ausgerichtet werden.
- Wir befürworten daher den zweigleisigen Ausbau der Strecke Viersen – Venlo, auch wenn dann das Güterverkehrsaufkommen auf dieser Strecke steigen wird. Der Ausbau der Strecke soll insbesondere dem Personenverkehr dienen.
- Eine bessere verkehrliche Anbindung des Kreises Viersen in Richtung Düsseldorf kann nur erreicht werden, wenn die Linie S28 bis nach Viersen und darüber hinaus bis nach Venlo weitergeführt wird.
- Wir unterstützen daher die Forderungen der RoCK-Initiative, welche die Verbindung Eindhoven – Venlo – Breyell – Viersen – Mönchengladbach – Neuss – Düsseldorf wieder beleben möchte.
- Im Personenfernverkehr setzten wir uns für die Wiedereinführung der Strecke Den Haag / Eindhoven – Venlo – Viersen - Köln bzw. Düsseldorf ein.
- Der Schutz der Anlieger vor Lärm und Gefahren muss auf hohem Niveau ausgebaut werden: dabei sind nicht nur Maßnahmen an der Strecke, sondern auch am rollenden Material (den Zügen) gemeint.

Die Zweigleisigkeit bedeutet auch vermehrten Güterverkehr aus den ZARA-Häfen auf dieser Strecke. **Eine Zweigleisigkeit nimmt in keiner Hinsicht einer Entscheidung bezüglich des Eisernen Rheins vorweg.**

Die Absicht eines niederländischen Investors in Venlo einen neuen Güterbahnhof zu bauen und in Nettetal den Güterbahnhof zu kaufen, führt bereits in naher Zukunft zu einem stärkeren Güterverkehr auf der Strecke Venlo-Viersen. Bereits jetzt haben wir auf dieser Strecke mehr Schienenverkehr, da die BETUWE-Linie derzeit ausgebaut und über Viersen – Venlo umgeleitet wird.

Bündnis 90 / Die Grünen sprechen sich nach wie vor gegen eine Aktivierung der historischen Trasse des Eisernen Rheins aus. **Ausbau geht vor Neubau** - für uns geht der Ausbau einer bestehenden Trasse (Venlo-Viersen) vor dem Neubau einer neuen Trasse, da dies a.) wirtschaftlicher ist und b.) schneller umgesetzt werden kann.

B'90/Die Grünen sehen:

- Auf der Strecke Venlo – Viersen entsteht bereits in Kürze Platz für neue Verkehre, denn das dritte Gleis der BETUWE-Linie von Rotterdam nach Oberhausen wird demnächst begonnen;
- Ein weiteres Gleis zwischen Kaldenkirchen und Dülken lässt mehr Verkehrskapazität entstehen – damit steigt auch die Möglichkeit zur Refinanzierung der Baukosten.

- Streckenweise Dreigleisigkeit erhöht die Kapazität der Strecke abermals.
- Die für den zweigleisigen Ausbau der Strecke benötigten Grundstücke sind im Wesentlichen im Besitz der Deutschen Bahn.
- Mit dem Bau des zweiten Gleises kann der fehlende Lärmschutz errichtet werden.
- Eine 'Viersener Kurve' in Richtung Duisburg – Oberhausen **ist weder nötig noch rentabel** und soll daher im Bundesverkehrswegeplan **gestrichen** werden.
- Entscheidend sind -zeitlich kalkulierbar- funktionierende Anschlüsse an den Weitertransport und eine hohe Termintreue. Ein Kopfmachen im hierzu ausgebauten Viersener Güterbahnhof ist für die Pünktlichkeit unschädlich. Die Kapazität dieses ausgebauten Güterbahnhofs ist für Bündnis90/die Grünen der Maßstab für die Anzahl der Güterzüge von Venlo nach Krefeld.
- Die verschiedenen Streckenvarianten entlang der A52 und A40 können weiter geprüft und bei deren Bewertung die Auswirkungen auf Natur, Umwelt und Bevölkerung angemessen berücksichtigt werden. Doch für uns GRÜNE gilt Ausbau vor Neubau.

Für den Kreis Viersen bedeutet verbesserter Personenverkehr auf den Schienen mehr Attraktivität

- als bleibender Wohnort bei möglichen wechselnden Arbeitsplätzen
- als bleibender Wohnort bei einem erreichbarem Studienort
- als zukünftiger attraktiver Wohnort bei einem bestehenden Arbeitsplatz außerhalb
- als nahtouristisches Freizeitangebot

Allerdings kann es nicht nur um den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur gehen. Verkehrsvermeidung durch neue Möglichkeiten der Produktion könnten die kommenden Verkehrsprobleme abmildern und damit auch für die betroffenen Regionen erträglicher gestalten. Allerdings wird das zukünftig zu erwartende Verkehrsaufkommen durch das angestrebte Freihandelsabkommen der CDU-SPD-Bundesregierung noch verstärkt.

Fred Heyer
OV Nettetal



Reiner Neuss
AK Verkehr/Mobilität

12.02.2015